



Shire Horse



Jahrgang 2020 / Heft 1

Nachrichten





**Hier könnte
Ihre
Werbung
stehen**



Inhalt

Vorstand des DSHV und Kontaktmöglichkeiten.....	4
Vorwort.....	5
Fohlenjahrgang 2020.....	7
Muldenritt 2020.....	12
Weihnachtsgrüße.....	16
Passende Sättel für die Dicken.....	18
Ein Traum wird wahr.....	22
Körung 2020.....	24
Historisches Foto-Shooting.....	28
Thüringer Show - aus Teilnehmersicht.....	32
Learning Day 2020.....	34
Pimp My Shire - berichtet von »Ersties«.....	36
Kaltblut stiehlt die Show.....	37
Shire können auch »akademisch«.....	38
Thüringer Shire Horse Show 2020.....	40
Pimp my Shire 2020.....	48

In eigener Sache / Nutzung von Fotos

Bitte beachtet folgende Hinweise, wenn Ihr der Redaktion Bilder von Euren Veranstaltungen für Berichte in der ShiNa zur Verfügung stellt.

Qualität:

Bitte schickt uns die Bilder in maximaler Auflösung und als JPEG Datei (*.jpg oder *.jpeg). Also so, wie sie »direkt aus der Kamera flutschen«. Bitte keine Downloads aus Facebook, Instagram oder anderen sozialen Medien. Dort werden die Bilder beim Upload automatisch durch die Plattform bearbeitet und für die Darstellung im Web ideal reduziert. Dabei wird sowohl die Auflösung, als auch die Qualität reduziert. Diese Bilder eignen sich fast nicht mehr für die Nutzung in der ShiNa. Um zu verhindern, dass die Bilder »pixelig« werden, müssen wir sie vergrößern und die Kanten glatt rechnen lassen. Die Bilder werden somit erst reduziert, und dann wieder künstlich aufgeblasen. Das dann am Ende keine schönen Bilder entstehen versteht Ihr sicher.

Kosten:

Wenn wir (kommerzielle) Bilder von Fotografen nutzen sollen für Eure Berichte, müsst ihr vorab mit den Fotografen eine Vereinbarung treffen, dass die Bilder honorfrei (kostenfrei für den DSHV) verwendet werden können. Das müsst Ihr uns dann entsprechend bestätigen. Wir möchten es vermeiden im Nachgang Rechnungen von Fotografen zu bekommen, weil wir deren Bilder verwendet haben.

Rechte:

Alle Bilder, die wir verwenden sollen, müssen **frei von Rechten Dritter** sein. Das bedeutet, dass Ihr die Fotos selber geknipst habt oder ihr per Vertrag mit dem Urheber der Fotos (meistens Fotografen) eine Vereinbarung getroffen habt, dass der DSHV diese Bilder als Print und im Web im Rahmen der ShiNa nutzen darf!

Achtung: Wenn Ihr die Fotos bei einem bezahlten Shooting mit den Fotografen bekommen habt, bedeutet es **nicht** automatisch, dass auch der DSHV die Bilder in der ShiNa nutzen darf! Bitte klärt das vorab mit den Fotografen.

Impressum / Vorstand / Kontaktmöglichkeiten

Postanschrift

Deutscher Shire Horse Verein e.V.

Geschäftsstelle
c/o Ilka Humpohl
Marienweg 33
48565 Steinfurt

Web

<https://www.dshv.de>
<https://www.shire-horse-germany.de>



E-Mail

vorstand@dshv.de

facebook

<https://www.facebook.com/Deutscher-Shire-Horse-Verein-eV-133393806727646>



Geschäftsstelle

Ilka Humpohl
c/o Ilka Humpohl
Marienweg 33
48565 Steinfurt

1. Vorsitzender

Christian Rink
An der Suhle
10 37136 Seulingen
E-Mail: vorstand@dshv.de

1. Stellvertr. Vorsitzende

Karin Anger
Gnannenweiler 1
89555 Steinheim
E-Mail: vorstand@dshv.de

2. Stellvertr. Vorsitzende

Jennifer Hermann
Schönborn 4
57581 Katzwinkel
E-Mail: vorstand@dshv.de

Schatzmeisterin

Sabine Mühlbeyer (kommisarisch)
E-Mail: vorstand@dshv.de



Stutbuchstellenleiterin

Yvonne Herchenröder
Hütfeldstraße 15
49626 Bippen-Ohrtermersch
E-Mail: stutbuchstelle@dshv.de

Berater

Sabine Mühlbeyer
Boris Halter

Redaktion, Homepage, Pressearbeit

Boris Halter
E-Mail: redaktion@dshv.de

Shire Horse Fanshop

Boris Halter
E-Mail: shop@dshv.de

Kassenprüfer

Jeannine Kuhlitz, Lutz Helbig

Vorwort

Liebe Mitglieder und Shire Horse Freunde,

durch die allgegenwärtige Corona-Pandemie ist in diesem Jahr jeder in Deutschland mehr oder weniger stark von den damit verbundenen Einschränkungen betroffen.

Jeder von uns vermisst die, wenn auch wenigen, Shows im Jahr und den damit verbundenen Austausch. Umso mehr freut es mich, dass wir in diesem Jahr wieder eine ShiNa veröffentlichen können. Vielen Dank vor allem an unseren Pressewart Boris Halter für die Mühen diese Ausgabe zusammen zu stellen. Mein Dank widmet sich ebenfalls an die Mitglieder, die sich die Mühe gemacht haben und mit Ihren Beiträgen die ShiNa's wieder zum Leben erweckt haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn diese Motivation anhält und wir auch in Zukunft wieder die ein oder andere ShiNa in den Druck geben können.

Der Euphorie über die ShiNa steht dennoch ein bisschen Wehmut gegenüber. Unser Verein hat, wie auch sehr viele andere Vereine in Deutschland, immer mehr mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Das Vereinsbild hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt. Die ShiNa's litten darunter, dass viele der Geschichten schon in den sozialen Medien berichtet wurden und somit die Verfasser den Bericht nicht auch noch für die ShiNa's zur Verfügung stellten. So kam es dazu, dass den Redakteuren die Inhalte ausblieben und keine Ausgaben mehr in den Druck gingen. Dem ein oder anderen Vereinsmitglied kam dadurch die Frage auf: Warum bin ich überhaupt noch Mitglied im DSHV?

Diese Wandlung zeigt uns, dass es notwendig ist den Verein neu auszurichten. Irgendwann wird auch die Corona-Pandemie vorbei sein und spätestens dann müssen wir wieder für mehr Gemeinsamkeit sorgen. Dies ist speziell für einen Verein dessen Mitglieder über ganz Deutschland verteilt sind eine mehr als schwierige Aufgabe. Dies ist auch nicht nur allein durch den Vorstand, sondern vor allem durch euch zu bewältigen. Da auch der Vorstand über ganz Deutschland verteilt ist, haben wir uns entschlossen eine webbasierte Vereinssoftware einzuführen. Diese ist derzeit in der Testphase und soll

bis zur Mitgliederversammlung eingeführt sein. Sollte diese halten was sie verspricht, wird sie auch den Mitgliedern eine interessante Features zur Verfügung stellen und so das Vereinsleben hoffentlich auch wieder etwas mehr in Schwung bringen.

Im kommenden Jahr stehen auch wieder Vorstandswahlen an. Ich möchte bereits an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und – kollegen für Ihr Engagement danken und hoffe, dass es auch in Zukunft einen so konstruktiv arbeitenden Vorstand im Verein geben wird.

Ich bitte diejenigen die uns im Vorstand unterstützen möchten, sich rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung bei uns zu melden. Sollten wir aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenz-Mitgliederversammlung abhalten können, werden wir euch zu einer Online-Versammlung einladen. Die Voraussetzungen dafür wurden bereits geschaffen.

Ich wünsche euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt Gesund!

Liebe Grüße, Christian Rink

Shire Horse Nachrichten

offizielles Mitteilungsblatt

Herausgeber

Deutscher Shire Horse Verein e.V.

Die Shire Horse Nachrichten erscheinen bis zu vier Mal pro Jahr, zusätzlich werden bei Bedarf Sonderausgaben veröffentlicht.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion bzw. des Herausgebers wider. Eingesandte Dokumente und Berichte unterliegen ggf. der redaktionellen Überarbeitung und werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zurückgesandt, sofern ein ausreichend frankierter Rückumschlag beiligt. Für eingesandte Fotos zahlt der DSHV kein Honorar und sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Soll der Fotograf benannt werden, so ist uns das mitzuteilen.

Titelbild(er)

Oben: Bianca Lütje

Unten: Karin Anger-Marx

Anzeigen im Heft

Für den Inhalt der Anzeigen, sind die Inserenten selbst verantwortlich.

Mitgliedsbeiträge

Jahresbeitrag, Einzelmitglied 70€

Jahresbeitrag, Familie 110€

(Ehe oder eheähnliche Lebensgemeinschaften und minderjährige Kinder im selben Haushalt)

Jahresbeitrag, ermäßigt 40€

Mit Nachweis (ausgenommen Shire Horse Besitzer:): Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbeschädigte

Fotograf*innen in Beiträgen:

Lisa Grundmann - Herzensmomente Fotografie

Severina Roth Fotografie

Jörg Mehling

Heike Willers

Nicole Ferdinand

Der Bezug der Shire Horse Nachrichten und der freie Eintritt zur Deutschen Bundeszuchtschau ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

Anschriftenänderung

Bitte geben Sie bei Umzug schnellstmöglich der Geschäftsstelle Ihre neue Anschrift und E-Mail-Adresse bekannt. Nennen Sie uns stets Ihre Mitgliedsnummer.

Anzeigenpreise pro Ausgabe

Umschlagseiten

Mitglieder 75€

Nichtmitglieder 100€

Innenteil, ½ Seite

Mitglieder 14€

Nichtmitglieder 30€

Innenteil, ganze Seite

Mitglieder 25€

Nichtmitglieder 50€

Bankverbindung

VR Bank Bergisch-Gladbach eG

IBAN: DE27 3706 2600 1508 0080 11

BIC: GENODED1PAF

Fohlenjahrgang 2020

Wissenswertes zur Vermeidung von Katastrophen

(Text: Karin Anger-Marx, Bilder: Karin Anger-Marx, Andrea Iten)

So manch ein Shire Züchter hätte gerne von einer Bilderbuchgeburt und gesunden Fohlen berichtet. Aber leider war dieses Jahr gezeichnet von einer Hiobsbotschaft nach der anderen. Nicht nur Corona hielt uns alle in Atem und machte das Leben schwer. Die Mortalität bei unseren Fohlen und leider auch bei den Mutterstuten belastete uns. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein gesundes Fohlen auf der Weide steht!

Viele Züchter berichten dieses Jahr von extrem schweren Geburtsverläufen und Komplikationen während und nach der Geburt. Bei schweren Geburten ist das Zeitfenster für das Überleben des Fohlens sehr eng. Lage- und Stellungskorrekturen zu Hause führen leider nicht immer zum Erfolg.

Erster Schritt ist das Ertasten, wie das Fohlen liegt. Je nach Lage sollte die Geburt unterbrochen werden, in dem man die Stute aufscheucht und herumführt bis der Tierarzt kommt. Unterstützt durch wehenhemmende Mittel sollte man sich schnellstens auf den Weg in die Klinik machen, wenn der heimische Tierarzt nicht mehr weiter helfen kann. Meist bleibt nur die Operation als letzte Option. Es kommt dabei nicht selten zu inneren Verletzungen. Diese können eine diagnostische Herausforderung sein und führen nicht selten zum Tod der Mutterstute.

Aus den Reihen der Mitglieder wurden dieses Jahr von einigen schwierigen Geburten berichtet. Darunter Todesfällen von Stuten oder Fohlen, im schlimmsten Fall sogar von beiden. Uns sind dieses Jahr alleine sechs Steißlagengeburten bekannt.

Wir hatten dieses Jahr zwei Frühgeburten. Ohne jede Vorankündigung lagen die toten Fohlen noch komplett in der Eihaut bei ihren Müttern – ein bis zwei Monate vor dem errechneten Termin. Die pathologische Untersuchung sollte den Verdacht be-



stätigen, dass eine verdrehte Nabelschnur der Auslöser war. Nicht selten werden auch Aborte durch Herpesinfektionen ausgelöst. Eine Infektion mit Equinen Herpesviren (EHV) ist die häufigste Ursache für das Verfohlen. Diese Form des Stutenaborts kann vereinzelt oder seuchenhaft auftreten.

Der Abgang der Nachgeburt bei der Stute erfolgt normalerweise innerhalb der ersten ein bis zwei Stunden nach der Geburt. Verzögert sich das, besteht die Gefahr der Auslösung einer Hufrehe, etc.. Somit stellt sich das Nachgeburtverhalten als eine weitere Notsituation dar. Neben der medikamentösen Behandlung muss eine Spülbehandlung der Gebärmutter mit großen Mengen steriler Flüssigkeit, oft an mehreren Tagen wiederholt, durchgeführt werden. So wird eine ungestörte Rückbildung der Gebärmutter gefördert und chronischen Gebärmutterentzündungen vorgebeugt.

Bei schweren Geburten kann es sein, dass sich die Stuten lange ablegen und es zu Komplikationen und Verzögerungen bei dem Abgang der Nachgeburt gibt. Das kann dazu führen, dass in dieser Zeit das Fohlen nicht bei der Stute trinken kann und die wertvolle Biestmilch (Kolostralmilch oder Kolostrum) davon läuft. Was wiederum dazu führen kann, dass das Fohlen unterversorgt ist.

Die Bedeutung der Kolostralmilch unmittelbar nach der Geburt ist unumstritten! Sie ist für die Übertragung der Immunglobuline zum Immunschutz vor Infektionen (passive Immunisierung) verantwortlich. Die Folgen einer Unterversorgung können sich erst nach ein paar Tagen zeigen und meist ist es dann viel zu spät. Daher ist es ratsam zeitnah einen Antikörpertest durchzuführen.

Das Maximum der Absorption der Immunglobuline im Fohlendarm liegt ca. drei bis sechs Stunden nach der Geburt. Bereits 20 Stunden nach der Geburt können die Immunglobuline nicht mehr von den



Darmzellen absorbiert werden. Gleichzeitig setzt eine enzymatische Verdauung der Globuline ein. Bei einer Unterversorgung ist es heutzutage überhaupt kein Problem mehr über den Tierarzt das Fohlen mit Plasma aus einer »Plasmabank« zu versorgen. Dieses gibt es gefroren.

Was man nach der Geburt überwachen sollte, ist der Abgang des Darmpechs beim Fohlen. Wir erleichtern unseren Fohlen diese Prozedur mit dem Einführen von ein bis zwei Klistieren. Dann müssen sie nicht wertvolle Energie damit verschwenden das Darmpech raus zu pressen. Ein Fohlen benötigt sehr viel Kraft beim Aufstehen und den ersten Versuchen an die Zitzen zu gelangen.

Wir selbst hatten dieses Jahr unglaubliches Pech! Beide unserer Fohlen kamen in völlig unkomplizierten Geburten zur Welt. Die Ankündigung der ersten Geburt konnten wir durch unsere Stallkameras genaustens verfolgen und hätten bei Komplikationen eingreifen können. Was aber nicht nötig war.

Die zweite Geburt war etwas überraschender. Weder der PH Streifen zeigte die richtige Farbe, noch waren Harztropfen zu sehen. Ich kam beim Füttern morgens in den Stall, als unsere Lynn gerade am Pressen war. Aber auch sie benötigte keinerlei Hilfe. Ein scheinbar gesundes Stutfohlen erblickte das Licht der Welt. Das Stutfohlen stand noch vor der Mama auf, trank und war sehr groß und munter. Abgang vom Darmpech und Nachgeburt verlief problemlos. Wir waren überglücklich.

Nach wenigen Stunden kamen Mutter und Kind bei strahlendem Sonnenschein auf die Weide. Das Fohlen war super fit und galoppierte über die Weide. Am zweiten Tag fiel uns ihre hochfrequente Atmung auf. Der Tierarzt kam sofort. Sie hatte keinerlei Fieber, Husten oder Nasenausfluss: Sie war augen-





scheinlich »pumperlfit«, außer diese starke Atmung. Ein Fohlen sollte eine Atemfrequenz von 20 bis 40 Atemzüge pro Minute haben. Sie hatte teilweise mehr als 60 oder 100 Züge pro Minute. Beim Abhören der Lunge waren Geräusche zu hören. Erst einmal kein Grund zur Besorgnis, das kann bei manchen Fohlen auftreten, wenn sie Fruchtwasser in die Lunge bekommen haben. Dies muss man antibiotisch behandeln, um eine Lungenentzündung zu unterbinden.

Unser Tierarzt kam täglich, um das Fohlen zu überwachen. Das Fohlen wuchs und entwickelte sich prächtig, aber die Geräusche auf der Lunge wurden nicht besser. Am Tag 5 fiel mir auf einmal ein nasser Nabel auf. Bei näherer Betrachtung mit dem Tierarzt, erkannten wir, dass sie Urin über den Nabel absetzt. Wir packten Mutter und Kind ein und fuhren in die Klinik.

Nächstes Drama: Urachusfistel!

Die Urachusfistel ist eine der häufigsten Komplikationen bei immunsupprimierten Fohlen. Das bedeutet das körpereigene Abwehrsystem oder Immunsystem wird unterdrückt. Der andauernd »offene« Urachus ist eine Eintrittspforte für Bakterien, die Komplikationen wie eine Nabelinfektion etc. zur Folge haben können. Ein frühzeitiger Verschluss des Urachus ist daher ratsam. Zumindest sollte das mit mehrfachen Ultraschalluntersuchungen überwacht werden.

[Hinweis der Redaktion]

Der Urachus ist eine embryonale Struktur, die von der zukünftigen Harnblase bis in die Nabelschnur verläuft. Unter einer Urachusfistel versteht man eine perinatal bestehende abnorme Verbindung (Fistel) zwischen Harnblase und Bauchnabel.

[Ende des Hinweises der Redaktion]

24 Stunden nach der Geburt sollte der Nabel nur noch ein trockener, schrumpeliger Stumpf sein. Dieser fällt in der Regel bis zum 14. Lebenstag ab. Über den Urachus fließt während der Trächtigkeit der Urin in die Allantoishöhle. Normalerweise schließt sich diese Verbindung direkt nach der Geburt. Es kann passieren, dass der Urachus sich nach der Geburt nicht schließt oder sich später wieder öffnet. Das Fohlen fällt dann durch einen nassen, tropfenden Nabel auf. Im schlimmsten Fall kann sich Flüssigkeit im Bereich des Urachus sammeln und gelangt auch in den Bauchraum.

Die Allantoishöhle ist eine Struktur, die als embryonale Harnblase eine vorübergehende Reservoirfunktion für den Harn erfüllt. Wenig später wird sie zum Urharngang (Urachus) weitergebildet.

Da unser Stutfohlen einen extremen Pelz hatte wurde es erst einmal im Bereich der Lungen geschoren, um diese im Anschluss sonografieren zu können. Die Ultraschallbilder ergaben die Diagnose Lungenentzündung. Der nässende Nabel war erst einmal zu vernachlässigen, da keinerlei Entzündung zu erkennen war.

Also wurden alle Medikamente auf die Lungenentzündung abgestimmt und wir sahen einen ersten Erfolg. Das Fohlen wurde intensiv überwacht, da ihre Atemfrequenz und Temperatur mehrfach am Tag und in der Nacht kontrolliert werden musste. Der Nabel sollte sich selbst verschließen und es war auch nach wie vor zu sehen, dass sie auf normalem Wege Harn absetzte.

Da kam die Hiobsbotschaft. Der Nabel hat sich jetzt doch entzündet. Nur eine OP mit Vollnarkose für die Entfernung der Nabelvene machte Sinn. Die Beatmung der Vollnarkose war natürlich nicht optimal für ihre Lungen. Die OP verlief super, man konnte das entzündete Stückchen Nabelvene komplett entfernen.

Die Lungenwerte verschlechterten sich. Medikamente, die gefäßerweiternd und gut für das Abheilen der Lunge sind, sind für die Heilung des Bauchraumes kontraproduktiv. Mehrfach wurden die Medikamente umgestellt.

Am 14. Tag dachten wir schon ans Heimholen von Mutter und Kind, da kam der nächste Schock: Die innere Bauchnaht war ein Stückchen aufgegangen. Eine OP Wunde im Bauchraum wird immer in mehreren Schichten genäht. Die wichtigste Naht ist die, die aufgegangen ist, nämlich die der Muskelschicht. Diese Naht muss die gesamte Last der Bauchhöhlenorgane tragen. Ein lebendiges Fohlen hält aber in der Box nicht immer still, bis alles abgeheilt ist. Eine erneute OP stand an. Diese verlief an sich gut, aber die Lunge wurde erneut schwer geschädigt. Nun bangten wir Tag und Nacht um das Leben von unserem Fohlen. Am 18. Tag Klinikaufenthalt mussten wir sie leider erlösen.

Bei uns Zuhause hatten wir einen Jährlingshengst als Notfall beherbergt. Dieser brachte uns eine spezielle Art einer Jungpferdedruse in den Stall. Alle Jungpferde hatten Lungenentzündung. Die Älteren »nur« Husten. Wir behandelten mit Antibiose und Schleimlöser. Als bei Allen nach 4 Wochen Ruhe einkehrte, kein Husten oder Rotz mehr erkennbar war, setzten wir die Medikamente ab. Der Bestand unserer Alttiere war über dem Berg.

Nicht aber unsere Jungtiere. Nach Absetzen der Medikamente setzte sofort wieder Nasenausfluss und Husten ein. Unser erstes Stutfohlen bekam Fieber und eine erhöhte Atemfrequenz. Wir waren verzweifelt.

Verschiedene Verdachtsmomente kamen auf. Ist es eventuell *Rhodococcus equi*? Das Bakterium kommt als Umweltkeim gewöhnlich in staubigen, trockenen Böden vor. *Rhodococcus equi* verursacht nach Einatmen der Keime in den ersten beiden Lebenswochen chronisch progressive und lebensbedrohliche Pneumonien (Lungenentzündung) bei Fohlen. Im Alter von meist einem bis zu acht Monaten kann es auftreten. Es handelt sich typischerweise um eine bestandsweise gehäuft auftretende Problematik. Wobei es bei den Alttieren keine Infektion auslöst.

Mehrere Nasenabstriche (trocken und Nasstupfer) von allen Pferden brachten endlich die Erkenntnis: Wir haben *Staphylococcus Aureus* im Stall. Nie gehört!

MRSA-Infektionen (methicillinresistente *Staphylococcus Aureus*) als Infektionserreger bei Tieren, speziell bei Pferden, werden in letzter Zeit zunehmend häufiger beschrieben. Zudem gehört *Staphylococcus Aureus* weltweit zur häufigsten Ursache von im Krankenhaus erworbenen Infektionen. In der Klinik bestätigten sie uns, dass in den letzten Jahren verstärkt Bakterien, Viren und Keime auftreten, die immer massivere Krankheitsbilder hervorbringen. Meist sind Jungtieren besonders betroffen.

Nun war unser Tierarzt gefordert. In Deutschland ist es schwierig Pferde gezielt zu behandeln, da die wirksamen Antibiotika nicht für Pferde zugelassen sind. Aber unser Tierarzt hatte eine Lösung. Wir haben es geschafft! Seit 4 Wochen sind alle über dem Berg. Alle Nasenabstriche sind sauber.

Entwurmung von Fohlen

Ein anderes Thema in der Aufzucht kann ebenso zu neuen Katastrophen führen: die Entwurmung von Fohlen.

Unsere ehemalige Tierärztin hatte uns für die Fohlen immer eine Tube Panacur gegeben, mit der Aussage, dass diese auf das Gewicht dosiert, die ersten Monate ausreicht. Auf Internetseiten von Pferdekliniken findet man Entwurmungsempfehlungen für Fohlen:

»Stuten sollten unmittelbar nach der Geburt zusätzlich zur Bestandsentwurmung mit einem Ivermectin-Präparat entwurmt werden. Diese Wirkstoffe gehen auch durch die Blut-Euter-Schranke und ermöglichen gleichzeitig eine Entwurmung des Neugeborenen über die Milch. Das Fohlen sollte zum Zeitpunkt der Fohlenrosse - zwischen dem 7.- 9. Lebensstag - gegen den Zwergfadenwurm mit Panacur gewichtsabhängig entwurmt werden. Bis zum 3. Lebensmonat sollte das Fohlen alle 14 Tage mit Panacur oder Banminth gewichtsabhängig entwurmt werden. Danach bis zum 8. Lebensmonat alle 4 Wochen mit den gleichen Präparaten. Absetzer nach dem 8. Lebensmonat werden alle 6-8 Wochen bei Stallhaltung oder alle 4-6 Wochen bei Weidehaltung entwurmt. Weitere Entwurmungen werden dann nach dem Bestandsentwurmungsschema durchgeführt.«

Diese Empfehlungen sind aber nicht mehr zeitgemäß und kann lebensbedrohlich für Fohlen und Jungtiere sein. Da die Würmer inzwischen Resisten-

zen gegen verschiedene Präparate entwickelt haben, ist es wichtig, einen soliden Plan einzuhalten.

Wenn man Fohlen zwischen dem 7. Und 9. Tag gewichtsabhängig mit Panacur (Wirkstoff Fenbendazol) entwurmt, passiert Folgendes: Ein Fohlen hat einen anderen Stoffwechsel. Der Magen-Darm Trakt hat einen viel höheren Wasserhaushalt. Was bedeutet, dass die Wurmkuren stark verdünnt werden. Das wiederum bedeutet, dass nur wenige Würmer bei einer Wurmkur nach Gewicht sterben, die anderen überleben und entwickeln Resistenzen. Was auf Dauer bedeutet, daß die nächsten Wurmkuren nicht mehr wirken können und das Fohlen besonders stark von Würmern befallen wird.

Wenn man dann das Fohlen zu einem späteren Zeitpunkt, etwa nach einem halben Jahr, in das Bestandsentwurmungsschema integriert, hat man folgendes Problem: In der Regel nimmt man für die Alttiere eine Wurmkur mit den Wirkstoffen Ivermec-

tin, Moxidectin, Praziquantel oder Pyrantel. Diese werden entsprechend dem Gewicht verabreicht. Mit der Verabreichung dieser Wurmkuren sterben große Mengen der noch im Fohlen vorhandenen Würmern. Im schlimmsten Fall bekommt man Wurmknäule von toten und lebenden Würmern, die zu massiven bis lebensbedrohlichen Verstopfungscoliken führen können. Fohlen sollte man 4 Tage lang hintereinander mit Panacur nach Gewicht entwurmen. Oder eine einmalige Panacurgabe für 600kg.

Fohlendurchfall

Eine weiteres Thema, das Züchter und Tierärzte gerne unterschätzen, ist der Fohlendurchfall. An Fohlendurchfall haben wir vor fünf Jahren ein Fohlen verloren. Da dies ein weiteres großes Thema ist, werde ich in den nächsten Shire News darüber berichten.



Muldennritt 2020

Reisebericht von Andreas Althammer (Text und Bilder)

Entlang des schnellst fließenden Wasserlauf Mitteleuropas

Das Ziel war und ist, den romantischen, und zu manchen Zeiten unberechenbaren Fluss, kennen zu lernen. Hatte er doch 2002 und 2013 ein wahre Katastrophe ausgelöst und teilweise ganze Ortschaften, Straßen, Brücken, Eisenbahnschienen, Landschaften und leider auch Pferde weggespült. Und diese Unberechenbarkeit sollte sich auch gleich am ersten Tag unserer Reise zeigen. Aber ich möchte meinen Bericht von Anfang an erzählen.

Antje mit Buzze, Claudia mit Merlin, Elisabeth mit Silas, Marco mit Bella und ich mit dem 5 jährigen Fell Pony Teo - ich empfand das nicht als Degradierung, sondern eher als Herausforderung, diesen jungen, kraftstrotzenden Burschen auf seinem ersten Wanderritt zu begleiten - verabredeten sich am 06.09.2020 in Holzhaus Teichhaus im Erzgebirge, dicht an der böhmischen Grenze. Nicht zu vergessen ist natürlich Rainer von Black Diamond Shire, welcher unseren Gepäcktransfer übernahm und den Koppel-Auf- und Abbau organisierte. Ihm gebührt schon mal ein riesen Dank.

Die Mulde besteht eigentlich aus 2 Flüssen, die Freiburger Mulde und die Zwickauer Mulde, welche sich bei Colditz vereinen und dann bei Roßlau in die Elbe mündet. Wir hatten uns für die Freiburger Mulde entschieden (Fließweg 267 km).

Unsere erste Unterkunft, das Gruppenhaus Holzhaus lag mit großer Koppel direkt am Waldrand, fast schon Steillage, und es machte einige Mühe alle Pferde den Hang aufwärts auf die Wiese zu bekommen, zumal ortsansässige Shetlandponys ordentlich für Stress sorgten. Den Waldrand säumenden Steinpilzen konnte Claudia nicht widerstehen und so bestand die Zwischenzeit aus »Pilze putzen«.

1. Reittag Holzhaus Teichhaus - Moldava - Quellgebiet und Zurück ca.18 km

Er sollte uns zu Quelle nach Böhmen führen. Über einen winzigen Grenzübergang verließen wir Deutschland und betraten Tschechisches Gebiet. Rainer begleitete uns mit dem Fahrrad, was ihm einige Mühe bereitete, denn es ging stetig bergauf. Das Quellgebiet liegt in fast 800 m Höhe. Endlos scheinende, blühende Naturwiesen säumten den Weg. Wir kamen durch den kleinen Ort Moldava, der sich wie vergessen anfühlte. Kaum Menschen, teil-





weise verfallene unbewohnte Häuser und keinerlei Verkehr auf der Straße.

Schilder wiesen uns die Richtung zur Muldenquelle und so kamen wir in ein Waldstück, wo uns der schmale Weg nichts ahnend bergab führte. Wir erreichten eine etwas größere Waldlichtung, wo vor uns zwei Wassertümpel auszumachen waren, die man eigentlich mit einer Art flachen Balkenbrücke überqueren konnte. Leider war diese vollkommen verrottet. Dahinter in Sichtweite lag aber die »sogenannte Quelle«. Eine alte Steinmauer mit einem Wassertümpel davor. Da uns der Weg zu diesem Ziel für unsere großen Pferde erst mal noch zu unsicher schien, ging ich mit Teo an der Hand vor, um den Weg zu testen. Wir bewegten uns seitlich über

schilfartige Graspolster an den verfallenen Brücken vorbei. Es war etwas sumpfig, doch gelangten wir über die zweite Wasserstelle zur Muldenquelle. Die hatte ich mir irgendwie anders vorgestellt, halt wie eine richtige Quelle mit sprudeltem Wasser aus dem Berg, oder so! Naja, ich nahm ein Schluck Wasser und wir beschlossen, die Großen bleiben auf der anderen Seite. »Gott sei Dank«.

Ich trat den Rückweg an, suchte mir den Pfad über die Graspolster, vorbei an der ersten Wasserstelle. Ich vorn weg und Teo hinter mir. An der zweiten verfallenen Brücke wollte das Pony mich auf der rechten Seite, vielleicht auf 1m Abstand überholen und brach plötzlich ein, so dass nur noch Kopf, Hals und der Sattel raus schaute. Das Gelände entpuppte sich als tückischer Sumpf. Ich glaube, uns Allen blieb für einen Moment das Herz stehen und wir waren wie gelähmt. Glücklicherweise verhielt sich Teo ganz ruhig und bewegte sich nicht. Was macht man in so einem Moment? In den Folgetagen viel einem noch so Manches ein, wie Steigbügelriemen zusammenschnallen und mit Merlin rausziehen, oder so. Aber zu diesem Zeitpunkt scheiterte schon mein Versuch dichter an das Pferd heran zu kommen, da ich selber einsank und diesen Versuch gleich wieder aufgab.

Plötzlich, als ob er all seine Kraft zusammen genommen hatte, sprang Teo mit der Vorderhand hoch, kam mit den Beinen aus dem Sumpf und warf sich auf die Seite, dadurch sank er nicht erneut ein. Nach einer kurzen Pause und erneutem Kraftakt kam er mit der Hinterhand frei und ackerte sich nun

aus dem Schlamm. Nicht auszudenken wenn das einem 900 kg Pferd passiert wäre. Aber Teo stand da, dampfend in der Sonne mit erhobenen Kopf, als wolle er sagen »das macht mir keiner so schnell nach«.

Wir hatten von der Quelle genug, die eigentlich gar keine Quelle war. Denn wie es sich herausstellte, dringt in dem gesamten Tal Wasser an die Oberfläche, selbst an den Berghängen und Wegen kommt Wasser aus dem Boden, läuft in einem kleinen Bach zusammen und sucht sich seinen Weg durch das östliche Erzgebirge.

Wir verließen die kleine Asphaltstraße nicht mehr, welche sich durch das Tal schlängelte. Selbst als wir uns in einem kleinen Gasthof mit Knödel und Gulasch stärkten und den Schreck mit Bier und Becherovka runter spülten, machten wir die Pferde an der Straße fest.

Wenn es Euch gefallen hat und Ihr mehr hören wollt von Flugdrachen, gefühlt dem längsten Dorf Deutschlands, dem Mittelpunkt von Sachsen und vieles mehr, so lasst es mich wissen. Dann setze ich mich wieder hin und schreibe weiter.

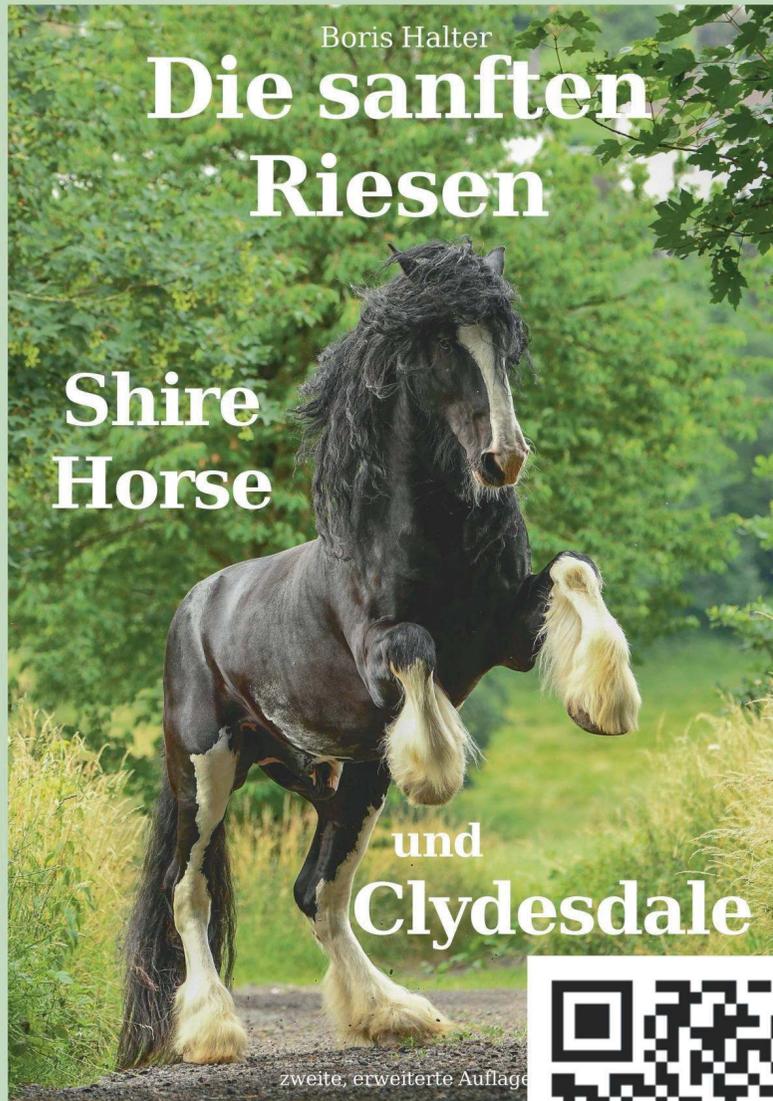




Der Deutsche Shire Horse Verein e.v.
wünscht allen Mitgliedern einen
positiven Abschluss des Jahres 2020,
Frohe Weihnachten
und einen guten Start in das neue Jahr!



(c) Lisa Grundmann



Die zweite und stark erweiterte Auflage ist nun verfügbar!

284 Seiten DIN-A4, mehr als 420 Fotos und Grafiken

Direkt online erhältlich. Nutze den QR Code oder surfe zu:

<https://die-sanften-riesen.de>



Passende Sättel für die Dicken

(Text: Boris Halter, Bilder: Boris Halter und Massimo)
Auf der ewigen Suche nach passendem Zubehör fiel mir auf, dass in einigen Foren und Social Media Gruppen immer wieder Hinweise auf die Sattelmарke »Massimo« auftauchten. Einen Kaltblut Sattel in richtiger Passform zu bekommen ist bekanntermaßen nicht ganz einfach. Neugierig geworden schrieb ich die Firma mit Sitz in Wegberg an. Es entstand ein sehr freundlicher Kontakt mit Janine Pauls (geb. Zeitler), die mich an einem schönen, sonnigen Tag durch den Betrieb führte.

Aus der Not zur Tugend

Um mich ein wenig auf den Besuch vorzubereiten, stöberte ich vorab auf der Firmen-Webseite www.massimo-sattel.de. Dort fand ich einen der häufigsten Gründe, warum jemand in einem augenscheinlich satten Markt erfolgreich mit einer neuen Geschäftsidee startet: es gab nichts Passendes für den eigenen Bedarf! In diesem Fall: für den 3-jährigen Coloured Cob (oder auch Irish Tinker) Wallach Shannon der Tochter fand sich kein passender Sattel. So entstand vor über 22 Jahren ein bis heute funktionierender und profitabler Zweig des Familienbetriebes.

»Gut 800 kg Kuschelmasse wollten sich einfach nicht in die herkömmlichen Sattelmodelle ›pressen‹ lassen. In solch einem Fall ist es gut an der Quelle zu sitzen und über viele Kontakte zu verfügen, die helfen könnten. Es wurde jedoch schnell klar, dass es nahezu als unmöglich galt die großen/dicken/kräftigen Pferde mit Standardsätteln zu versorgen.«, so Pauls auf meine Eingangsfrage nach den Ursprüngen der Firma.

Die Firma ihrer Eltern »Zeitler Sport und Freizeit« ist keine Sattlerei im klassischen Sinn. Bereits vor der Entstehung der Marke Massimo verkauften sie Sättel unter eigenem Namen. Diese stammten aus englischer Produktion. Letztendlich passte keiner von ihnen auf Shannon. Auch andere Händler konnten nicht helfen. Fündig wurden sie über gute Kontakte bei dem argentinischen Sattler Jorge Canaves. Er baute nach den Vorgaben Zeitlers einen Sattel in Kammergröße 36. Es war der erste Sattel, der perfekt auf Shannon passte. Der Prototyp der neuen Marke Massimo war geboren.

Danach ging es zügig weiter. Nach dem Vielseitigkeitsmodell folgte bald der »Dressur I«. Die verfügbaren Kammerweiten wurde bis auf 42 erhöht. Diverse Sitzgrößen, Pauschen und Farben kamen hinzu, denn auch die Individualität der Reiter will bedient werden. Mittlerweile bietet Massimo verschiedene Sattel-Modelle für Vielseitigkeit, Dressur, Springen und Wanderreiten an. Für Freunde der Island-Pferde und deren besonderen Anforderungen gibt es ebenfalls passende Sättel. Eine Besonderheit auf dem Markt ist sicherlich der Sattel »Massimo Smile«, ein an die speziellen Erfordernisse der therapeutischen Arbeit mit Pferden angepasster Sattel. Er ermöglicht motorisch eingeschränkten Menschen das Glück auf dem Rücken der Pferde zu genießen. Ein besonders stabiler Griff zum Festhalten, sehr flexibel anpassbare Pauschen und Kissen, sowie weitere Besonderheiten sichern den Sitz der Reiter. Dadurch können auch sanfte Kaltblüter als Therapiepferde eingesetzt werden. Wer sich für solch einen Sattel interessiert, sollte aufgrund der großen Individualität am sinnvollsten direkt mit Fa. Zeitler Kontakt aufnehmen.

Massimo ist die italienische Form des lateinischen Namens Maximus (»der Größte«), die meisten Kunden verbinden Massimo jedoch eher mit Masse. Beide Analogien führen den Kunden letztendlich zu passenden Sätteln für ungewöhnliche Pferde. Mittlerweile liegt der Fokus nicht nur bei den »Dicken«, auch schlankere Sportpferde finden bei Zeitlers ihr Glück.

Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale

»Was macht Ihre Sättel so besonders? Warum schaffen Sie es, dass ihre Modelle gerade bei den kräftigeren Pferden perfekt passen?« möchte ich von Pauls wissen. Ihrem Blick sah ich an, dass sie und ihre Familie durchaus stolz auf das Geschaffene sind. »Neben der notwendigen Wirbelsäulenfreiheit durch große Kammerweiten, sind es vor allem die eigenen Erfindungen und Verbesserungen, die wir zusammen mit unserem Hersteller in Südamerika in unseren Sätteln verbauen. Wir können bspw. besonders kurze Sättel mit der benötigten breiten Auflagefläche anbieten. Auch unsere besondere Form der Kopfeisen orientiert sich an den Bedürfnissen kräftiger Schultern und breiter Rücken.« antwortet sie. Diese sind relativ kurz und leicht nach hinten gebogen.

gen, wodurch sich die gute Schulterfreiheit ergibt. Das direkte Feedback der Händler und Sattler hilft die Funktionalität zu verbessern. Durch stetige Optimierungen bleibt die Marke Massimo vielseitig und hebt sich vom Wettbewerb ab.

Bei Zeitlers wird großer Wert auf ein familiäres Umfeld gelegt. Ein Großteil der Endkunden kommt aus dem Bereich der Freizeitreiter, auch wenn der Anteil der Sportpferde mit Massimo Sätteln größer wird. Das macht die Marke authentisch.

Die dritte Generation der Zeitlers bringt sich bereits in den Betrieb ein. Eine süße Anekdote lieferte die damals 2-jährige Tochter von Pauls. Eine Kundin stand vor einem Sattel und sagte: »Das ist ein toller Vielseitigkeitssattel!«. Die Kleine, die mit ihrer Mutter neben der Kundin stand, nahm den Nucki aus dem Mund und sagte behrend: »Dreeessuuuur! Lange Nupfen!« und meint damit die langen Strupfen, weshalb es nur ein Dressursattel sein kann.

Wie kommt ein Kunde an seinen Sattel?

Der Verkauf an Endkunden erfolgt europaweit ausschließlich über Sattler oder Fachhändler. Von ihnen wird der Sattel letztendlich an das individuelle Pferd angepasst, denn kein vorgefertigter Sattel passt auf Anhieb. Das wäre ein Glückstreffer. Die lokalen Sattler kennen das jeweilige Kundenpferd und die Sättel der Marke Massimo. Sie wissen wie sie angepasst

werden müssen und kennen alle Variationsmöglichkeiten, bspw. durch verschiedene Kissenarten.

Zeitlers haben ein großes Warenlager mit bis zu 500 vorbereiteter Sättel in Wegberg, sodass nach Bestelleingang in aller Regel umgehend geliefert werden kann. Von Kammerweite 27 bis 42 (bei Bedarf auch mehr), bis zu vier Sitzgrößen, zwei verschiedene Arten Polsterkissen und verschiedene Sattelmotive unterschiedlicher Längen. Praktisch jede Kombination davon ist sofort lieferbar. Sonderanfertigungen sind ebenfalls möglich und werden individuell gefertigt. Dann ist die Wartezeit jedoch ein wenig länger.

Die Produktion erfolgt in Paraguay. Dort gibt es eine deutsche Enklave, wodurch die Kommunikation vereinfacht wird. Mittlerweile erreichen wöchentliche Lieferungen aus Südamerika das Warenlager. Auch ein umfangreiches Ersatzteillager wird in Wegberg vorgehalten, welches zum Glück selten gebraucht wird.

Führung durch das Lager

Bei meinem Besuch vor Ort stand nun der Gang durch das Warenlager an. Hunderte fertiger Sättel sind schon ein beeindruckendes Bild. Sortiert nach Modellen, Größen und Farben sah es nach einer verdammt großen »Sattelkammer« aus. Während wir durch die Gänge streiften, erklärte mir Pauls direkt am Objekt, was ihre Sättel ausmacht. So ergab sich





Blick in das Sattellager

ein lockeres Gespräch während wir verschiedene Themen »abarbeiteten«.

Um bei Bedarf eine ausreichend große Auflagefläche zu erzielen, können Sattler bei Massimo zwischen Keil-Kissen und französischen Kissen wählen. Erstere sind die »normalen« Kissen, so wie man sie kennt. Die französischen sind etwas flacher und breiter. Diese kommen bspw. zum Einsatz, um kurzen Sätteln dennoch ausreichend Auflagefläche bieten zu können. Zu lange Sättel behindern das kurze Pferd, drücken auf die Nieren und stören die Bewegung. Kaltblüter haben ihrer Erfahrung nach tendenziell kürzere Rücken. Das ist vorteilhaft für die Arbeit am Zug und vor Kutschen, führt beim Reiten jedoch zu den gerade beschriebenen Besonderheiten.

Es sind die Details, die eine gute Sattelberatung ausmachen. Bei obigem Beispiel des Typus »kurzes Pferd« kann es sinnvoll sein, nicht den Vielseitigkeitssattel mit weit geschnittenem Schweißblatt zu wählen. »Bei solchen Fällen empfehlen wir eher einen Dressursattel mit gerade geschnittenen Blatt. Das stört die freie Bewegung der Schulter weniger.« so Pauls.

Als wir bei den Sätteln durch waren, kamen wir zu den Regalen mit dem Zubehör. Neben den Verbesserungen bei den Sätteln ergaben sich im Laufe der Zeit eigene Innovationen beim Zubehör. Bspw. Gurte mit gleitenden V-Strupfen für die »Kugelfische«, bei denen öfters nachgegurtet werden muss. Oder Steigbügelgurte mit kleinerem Abstand zwischen den Löchern. »Bei Kaltblütern sollten besser Gurte ohne Elastik verwendet werden, da sonst der Sattel auf der anderen Seite heruntergezogen wird. Besser



Vorherige Seite und hier: verschiedene Dressur und Wanderreitensättel



Cleverer Lösung: gleitend angelegte V-förmige Gurtstrippen helfen beim Nachgurt

ist es auf beiden Seiten ins äußerste Loch zu gurten und diese dann abwechselnd stückweise anzuziehen, damit der Sattel auf dem Pferderücken gerade bleibt.« weist Pauls auf eine weitere Besonderheit bei Kaltblütern hin. Gurte gibt es bei Zeitlers in Leder oder Synthetik. Sie bleiben formstabil durch gekreuzte Nylonbänder und krepeln sich dadurch nicht um.

Eine weitere Eigenentwicklung ist ein 5-fach verstellbares Vorderzeug. Durch die besondere Führung der Gurte zieht es sich letztendlich so hin, wie es am besten passt und weniger Druckstellen verursacht.

Klett-Pauschen werden von Kunden verstärkt nachgefragt. Derzeit ist es bei zwei Modellen der Dressur Sättel möglich unterschiedlich stark ausgeprägte Pauschen durch ein Klett-System bei Bedarf selber zu wechseln. In Kürze wird das System auch für andere Modelle erhältlich sein. Dadurch können unterschiedliche große Pauschen vor und/oder hinter dem Reiterbein angebracht werden.

Einen letzten praktischen Tipp gibt sie mir am Ende noch vor einem Pferdmodell, auf dem gerade ein Sattel aufliegt: »Die richtige Sattellage finden Sie nicht, wenn Sie den Sattel vom Widerrist aus nach hinten schieben. Legen Sie den Sattel vor die Kruppe und schieben Sie ihn von dort aus nach vorne,



bis er von selber stoppt.« Erstaunt probiere ich es aus. Sie hat Recht, das ist wirklich einfacher und deutlich zu fühlen. Um die evtl. gegen den Strich geschobenen Haare solle ich mir keine Sorgen machen, nach ein paar Schritten legen die sich wieder richtig.

Das war nun mein dritter Besuch bei einem Hersteller von Sätteln, die sich für die kräftigeren Pferde mit mehr Schulter nutzen lassen. Ich hoffe mit diesem Bericht den ewig Suchenden unter den Kaltblut-Besitzern und -Reitern wieder ein Stück weitergeholfen zu haben.



schicker Springsattel

Ein Traum wird wahr

(Text und Bilder: Jeannine Kuhlitz)

Sehr lange haben wir gesucht nach einem Eigenheim wo unsere Pferde am Haus stehen und wir eigenes Land haben, wo uns niemand sagt, was wir tun oder lassen sollen. Ich denke, jeder der gepachtet hat, weiß in etwa was ich meine.

Wir hatten einen Offenstall gepachtet mit etwa 6ha Land. Mit fünf Einstellern und unseren vier Shire Horse und dem Rheinisch Deutschen. Wir wussten seit Jahren, dass das meiste Land irgendwann der A39 weichen muss. Was anderes zu bekommen, war unmöglich in Tappenbeck bei Wolfsburg. Also musste eine Lösung her.

Wir suchten mit meinen Eltern vergebens ca. zwei Jahre im Umkreis Wolfsburg/Gifhorn nach einem Haus oder Hof mit Land. Selbst in Sachsen Anhalt suchten wir, aber entweder viel zu groß oder zu klein oder kein Land dabei. Nun mussten wir überlegen was wir tun und erweiterten unsere Suche auf Regionen, wo wir Freunde oder Bekannte haben. Wir sind ja arbeitstechnisch nicht ortsgebunden.

Meine Tante und mein Onkel leben seit Jahren in Bremervörde und siehe da, in der Gegend gab es mehrere Objekte die in Frage kamen. Entschieden haben wir uns für ein Objekt in Gnarrenburg ca. 180km von unserer Heimat entfernt.

Der Umzug ging los: Der Pferdeanhänger, würde jedes Wochenende beladen und dort wieder ausgeladen. Corona kam uns da tatsächlich zu gute. Leere Straßen und günstige Benzinpreise. Aber anstrengend war es trotzdem.

Nun waren eine Wohnung und ein Haus fast leer, aber der Stall, Werkstatt und ein Kleingarten wollte auch noch mit. Mit dem alten IHC 744 und zwei Anhängern war dies dann am 1. Mai auch erledigt. Nicht ganz ohne Probleme, eine Panne 2 km vor dem Ziel konnte uns aber nicht aufhalten.

Da war der Transport mit den Pferden spektakulärer. Wir haben nur einen Pferdeanhänger und nun? Drei mal fahren mit fünf Pferden? Freunde boten sich gleich an, dass sie auch fahren würden. Dann trafen wir Fernando Frank ein befreundeter Zirkusinhaver, der bot sich auch an. Das war natürlich super, alle

fünf Pferde auf einmal transportieren. Besser geht es nicht.

Am Samstag den 20.06. ging es dann morgens los. Ob die alle auf den LKW gehen, war meine größte Sorge, aber das war nicht das Problem. Friesen sind halt kleiner als Shire „lach“ die Großen haben sich den Kopf gestoßen in den Buchten. Und das ein oder andere Halfter und Stricke mussten darunter leiden.

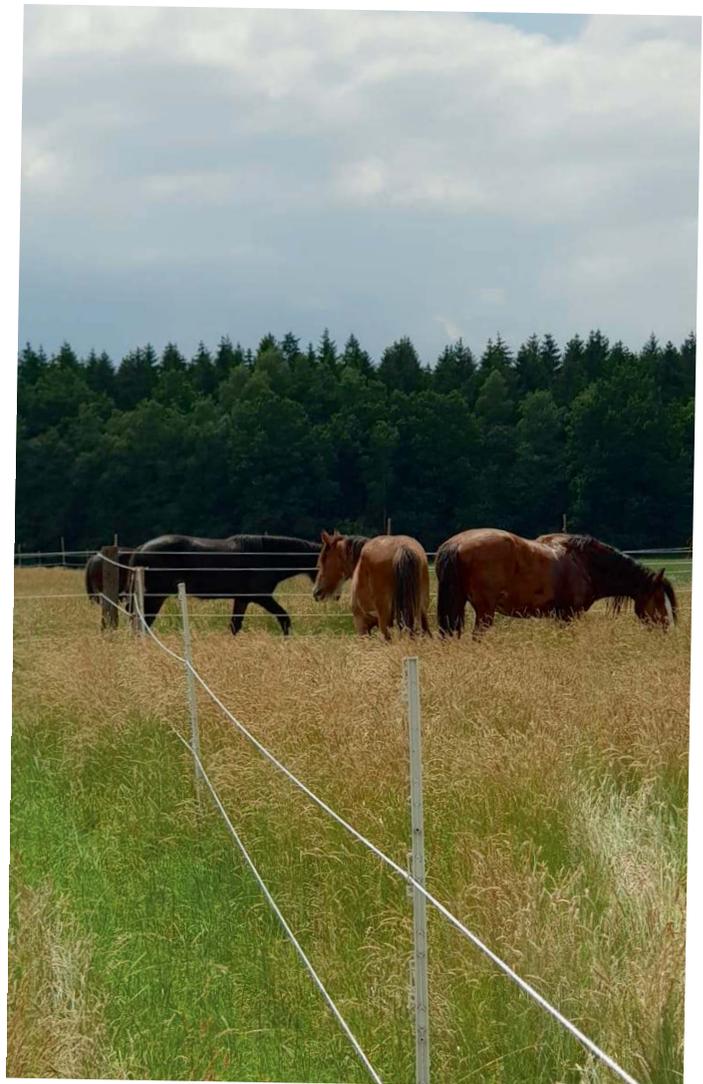
Fernando fuhr sehr vorsichtig und bei einer kurzen Pause standen alle artig an ihrem Platz. Während der Fahrt, hatten wir dann eine unschöne Begegnung. Ein Autofahrer hat uns mehrfach ausgebremst ohne Grund. Im Auflieger hat es gepoltert. Mein Herz rutschte in die Hose in Gedanken war ich hinten im LKW bei den Pferden. Irgendwann verschwand der Fahrer als ich ihn fotografiert hatte. Im Auflieger war es wieder ruhig. Kurz angehalten geschaut, alles stehen, alles gut.

Am Hof wurden wir dann schon von Freunden und Familie erwartet. Der LKW ging auf und kein Pferd stand mehr dort wo wir sie hin gestellt hatten. Alle Halfter waren zerrissen. Naja, zum Glück haben wir ja genug davon und schnell zur Hand. Alle haben mitgeholfen beim Halftern und Abladen. Dann waren sie alle in ihrem neuen Zuhause angekommen.

Unser Traum ist jetzt Wirklichkeit wir leben mit den Pferden auf dem Hof, Wiese direkt hinter dem Haus. Die Hühner, Wachteln und unsere Hunde haben sich auch eingelebt. Wir fühlen uns alle wohl. Die Kinder haben sich in der Schule neue Freunde gefunden und wir sind mit unseren neuen Arbeitgebern zufrieden. Besseres hätte uns nicht passieren können.

Euer Team Elder Moor Shire





Körung 2020

(Text: Karin Anger-Marx, Bilder: Karin Anger-Marx, Boris Halter, Jennifer Hermann)

Hengstkörung 05.03. - 08.03.2020

Der DSHV bietet Hengsthaltern in Deutschland die Möglichkeit ihre Hengste von der SHS kören zu lassen und organisiert die europäische Tour. Seit einigen Jahren plant die SHS im Frühjahr diese Europatour, damit die zugelassenen Hengste auch gleich in der Saison eingesetzt werden können.

Zusammen mit Victoria Clayton planen wir die Reise für die Länder Holland, Schweden, Dänemark, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz und Deutschland. Die von der SHS festgelegten Körrichter für 2020 waren Jonathan Worthington und Chris Malkin. In der Woche 05.03. – 08.03. 2020 waren dieses Jahr Holland, Deutschland und Österreich geplant.

Normalerweise versuchen wir in Deutschland verschiedene Körpunkte anzubieten. Dieses Jahr hatten wir jedoch nicht so viele Anmeldungen. So beschlos-

sen wir, uns auf einen (1x) Körpunkt in Deutschland und einen (1x) in Österreich festzulegen.

Am Samstag, den 7.3.2020 waren wir auf der Anlage von Dr. Volker Schumann in Hattingen. Dort waren sieben Hengste angemeldet. Davon haben sechs Hengste teilgenommen.

Das Ergebnis:

Zwei Hengste wurden zurück gestellt. Zwei Hengste sind durchgefallen und zwei Hengste haben Ihre Inspektion erfolgreich geschafft.

Vielen Dank Volker Schumann, für den herzlichen Empfang und die Bewirtung!

Anschließend ging die Reise weiter nach Österreich. Hier haben unsere österreichischen Mitglieder acht Hengste gemeldet. Davon haben sechs Hengste ihre Inspektion nicht geschafft. Zwei Hengste haben ihre Inspektion erfolgreich geschafft.



Wenn es die Corona Auflagen zulassen, haben wir für nächstes Jahr im März wieder die Möglichkeit an der europäischen Tour der SHS teilzunehmen. Zusammen mit der SHS haben wir beschlossen bis Dezember die Corona Auflagen abzuwarten und die Entwicklung der Pandemie zu beobachten, um dann Genaueres zu planen.

Allgemeine Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Körnung:

- Bitte beachten Sie, dass ihr Hengst im Pass »colt notification« stehen hat. Das heißt, er stammt von einer voll eingetragenen Mutterstute mit sechsstelliger Stutbuchnummer sowie einem gehörten Hengst ab und besitzt den gültigen DNA Nachweis.
- Der Besitzwechsel muss vollzogen sein.
- Der Hengst muss den Voraussetzungen und Zuchtrichtlinien der SHS entsprechen, diese finden Sie auf der Homepage der SHS: <http://www.shire-horse.org.uk/about-us/the-shire-horse/breed-standard-points-of-the-horse/>
- Mindestgröße bei einjährigen, bzw. zweijährigen Hengsten: 173 cm.
- Mindestgröße bei fünfjährigen Hengsten: 178 cm.
- Große weiße Flecken am Körper sind unerwünscht, ebenso stark sticheliges Deckhaar (roan).
- Kein Über- oder Unterbiss, kein Hahnentritt, keine Kehlkopfpeifer, usw.
- Hellblaue oder unregelmäßige pigmentierte Augen („wall eye“) sind nicht erlaubt.
- Das Pferd darf keiner vorherigen OP zwecks Korrektur (z.B. Kehlkopfpeifer OP) unterzogen worden sein.

Für die erste Inspektion können ein- und zweijährige Hengste vorgestellt werden. Hengste, die im Jahr 2020 fünf Jahre alt werden, müssen für die zweite Inspektion gemeldet werden. Es können auch Hengste vorgestellt werden, die älter sind, diese bekommen aber für die Zwischenzeit keine Deckscheine. Erst mit positiv abgeschlossenem Ergebnis sind sie ab dem Zeitpunkt der bestandenen Körnung wieder zur Zucht zugelassen und bekommen Deckscheine.

Körablauf:

Die Hengste werden ausgebunden und mit hochgebundenem Schweif an der Hand vorgestellt. Bei Junghengsten ist das Ausbinden nicht zwingend vorgeschrieben. Sie müssen nicht wie auf Zuchtschau-



en eingeflochten sein und es ist auch kein Hengstgeschirr zwingend notwendig. Zum Ausbinden kann ein normaler Longiergurt mit Ausbindern verwendet werden.

Die Hengste werden im Schritt und Trab an der Hand an der langen Seite präsentiert, anschließend rückwärts gerichtet und gedreht. Die Richter werden im Einzelnen noch Details des Pferdes befühlen und begutachten. Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass sich der Hengst anfassen lässt!

Zur Unterstützung des Urteils der Richter werden tierärztlichen Untersuchungsmaßnahmen, bei denen die Richter anwesend sind, durchgeführt. Die Richter können auch jederzeit den Tierarzt zu Rate ziehen.

Dazu gehört im Einzelnen:

- Abhören des Pferdes im Ruhezustand.
- Longieren des Hengstes auf beiden Händen in Trab und Galopp. (Junghengste müssen nicht ausgebunden sein). Danach erneutes Abhören.
- Untersuchung der Gliedmaßen, Augen, etc.
- Beugeproben.

Reihenfolge ist nicht zwingend wie oben beschrieben, Abweichungen sind möglich.

Neu seit 2019:

Zur Dokumentation wird der Körablauf der Hengste auf Video aufgezeichnet. Victoria Clayton und Karin Anger-Marx protokollieren die Bewertungen der Richter. Es werden am Tag der Körung keine Ergebnisse bekannt gegeben! Das Körergebnis wird dem Hengsthalter in der darauf folgenden Woche schriftlich zugesendet.

Bitte beachten Sie, dass Sie den Equidenpass dabei haben und dieser von den Richtern mit nach England zur Eintragung mitgenommen wird. Bitte fertigen Sie sich eine Kopie des Passes an. Sie erhalten aber auch von der SHS am Tag der Körung ein Ersatzdokument, das gültig ist, bis ihr Pass wieder zurückgesendet wird.

Der DSHV ist nur der Organisator, verantwortlich für die Körergebnisse ist die SHS, vertreten durch ihre beiden ernannten Körrichter.

Bitte beachten Sie, dass es 2020 keine weiteren Körungen der SHS im Ausland geben wird!





Historisches Foto-Shooting

(Text: Jennifer Hermann, Bilder: Jennifer Hermann, Severina Roth, Heike Willers, Jörg Mehling, Nicole Ferdinand)

Vor einigen Wochen bekam ich einen Anruf und wurde gefragt, ob wir Lust und Zeit hätten mit unseren Pferden an einem besonderen Fotoprojekt teilzunehmen. Naja, da dieses Jahr sowieso fast nichts lief, war das ja eine willkommene Abwechslung.

Sonntag Morgen am 25.10.2020 ging es also los zu einem ganz besonderen Shooting! Wir sind noch ganz hin und weg von den vielen Eindrücken und der tollen Welt, in die man für einen Tag eingetaucht ist. Es war einfach nur WOW!

Es stand ein professionelles historisches Shooting auf dem Programm, Severina Roth und Heike Willers hatten die Idee zu diesem riesen Fotoprojekt. Die Location sollte keine geringere als der Schlosspark in Wiesbaden sein. Neben einer Shooting Genehmigung für den Park, musste einiges andere gemangelt und organisiert werden. Insgesamt wurde knapp drei Monate lang für das Projekt geplant. Stylisten wurden ausgesucht und gebucht, verschiedene geeignete Pferde und beeindruckende Models. Insgesamt waren vier top Fotografen dabei, welche die faszinierenden Momente festhielten.

Nach dem wir natürlich schon Tage vorher zusammen mit den Organisatoren Kopfstücke ausgewählt hatten, wurden den Samstag vor dem Shooting die Pferde auf Hochglanz gebracht. Sonntag Morgen trafen wir uns um 5:30 Uhr am Stall, dann ging es los nach Wiesbaden. Treffpunkt waren die Turnirstallungen vom Wiesbadener Pfingstturnier, von dort aus ging es dann weiter in den Park zu den verschiedenen Shooting-Locations. Man wusste gar nicht wo man als nächstes hin sollte, so viele geniale Kulissen gab es! Einfach Hammer!

Als Pferde-Models waren dabei:

- Jogy, der schwarze PRE Hengst
- Cadi, ein PRE Schimmel

Von uns:

- Dörte, der Fels in der Brandung, die einfach durch rein gar nichts zu erschüttern ist und immer posed, als wüsste sie, dass sie vor der Kamera steht.
- Linn, die bildhübsche Pridi Tochter durfte auch schon einfache Jobs übernehmen. An der Seite von der coolen Dörte natürlich eine richtig gute Sache um entspannt Erfahrungen zu sammeln.

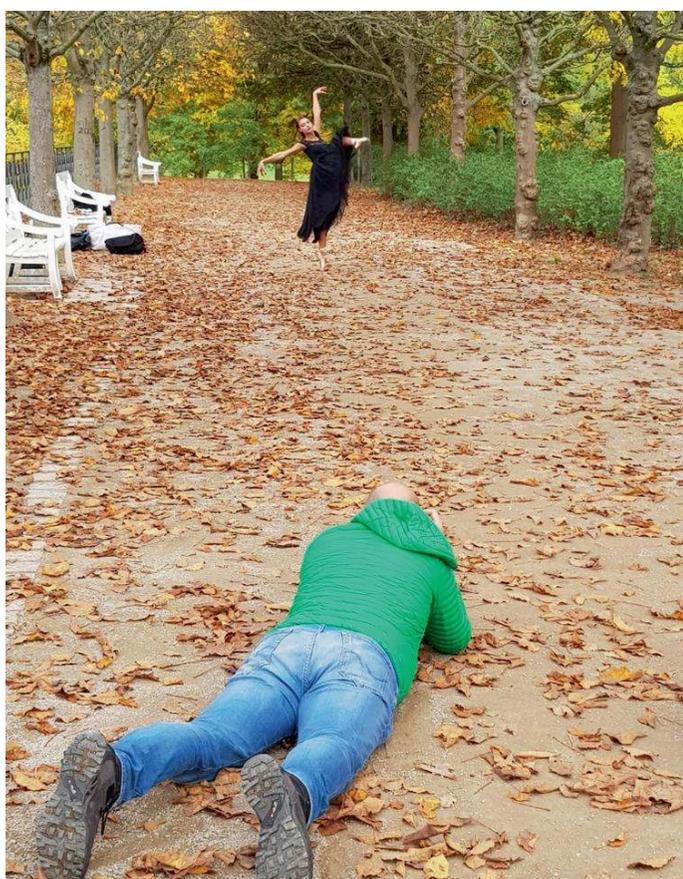
Sehr beeindruckt haben die menschlichen Models Leonie, Viktoria und Marian.





Wer mich kennt weiß, mein Fable ist klassische Dressur, gerne flotte Aktion und am besten beides in Kombination. Dass ich mal von Ballett begeistert sein würde, hätte ich bis zu diesem Shooting absolut nicht gedacht. Was Viktoria auf Dörte hingelegt hat, hat aber alle Anwesenden in den Bann gezogen! Sie hat übrigens zum ersten Mal überhaupt auf einem Pferd gesessen und dann sowas, Hammer!

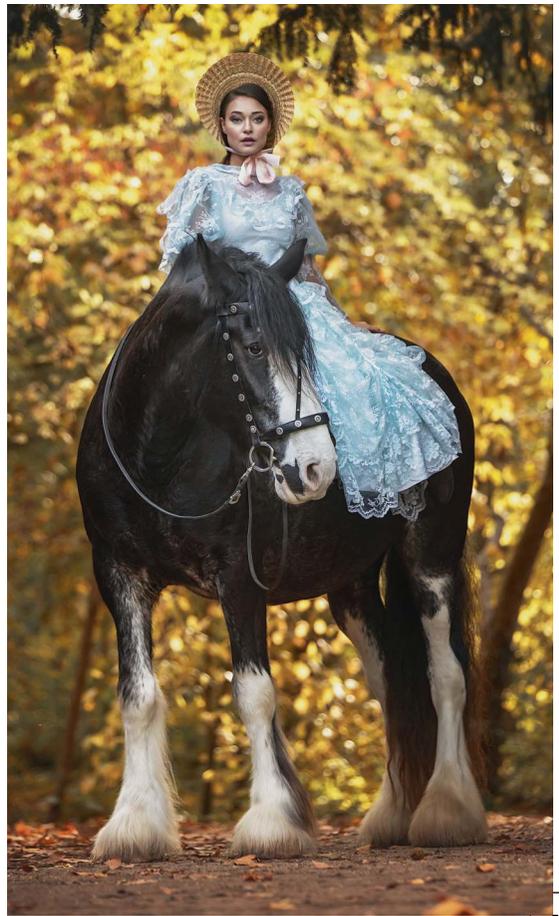
Dörte gefiel die Sache ebenso, sie fand die Rückenmassage mega, stand perfekt und bekam gar nicht genug. Diese Einstellung war für mich die schönste, harmonischste und ausdrucksstärkste des Shootings. Aber alle anderen hatten ebenfalls etwas Besonderes, ihren eigenen Flair und Emotionen. Das fanden auch einige Parkbesucher und weitere Fotografen, die sich um das Spektakel gesellten.



Unser Schönborner Team - das Sattelzeug und Pferde gewaschen, vor Ort im Hintergrund als Security, Helfer, Pferdefriseur und Requisiteure tatkräftig angepackt hat - bestand aus: Emma Diehl, Emilie Krämer und Jessica Bubenzer. Danke das ihr dabei ward! Patrick hat zu Hause den Stall geschmissen.

Auf den beiden Folgeseiten nun Bilder vom Making-of und fertige Fotos.





Thüringer Show - aus Teilnehmersicht

(Text und Bilder: Jeannine Kuhlitz)

Die erste Shire Horse Show in Worbis – unsere Eindrücke der Show.

Wie sehr oft, waren wir einer der ersten die ange-reist sind am Samstagmorgen. Aber das war kein Problem, wir wurden gleich super aufgenommen und die Angestellten waren freundlich und könnten uns unsere Boxen zuteilen. Als die Pferde in den Boxen versorgt waren und unser Camp aufgebaut war, haben wir erstmal einen Rundgang auf der Anlage gemacht.

Die Anlage ist wirklich mega!!! Und um die Versorgung der Pferde musste ich mir keine Gedanken machen, dass haben die Angestellten der Anlage übernommen.

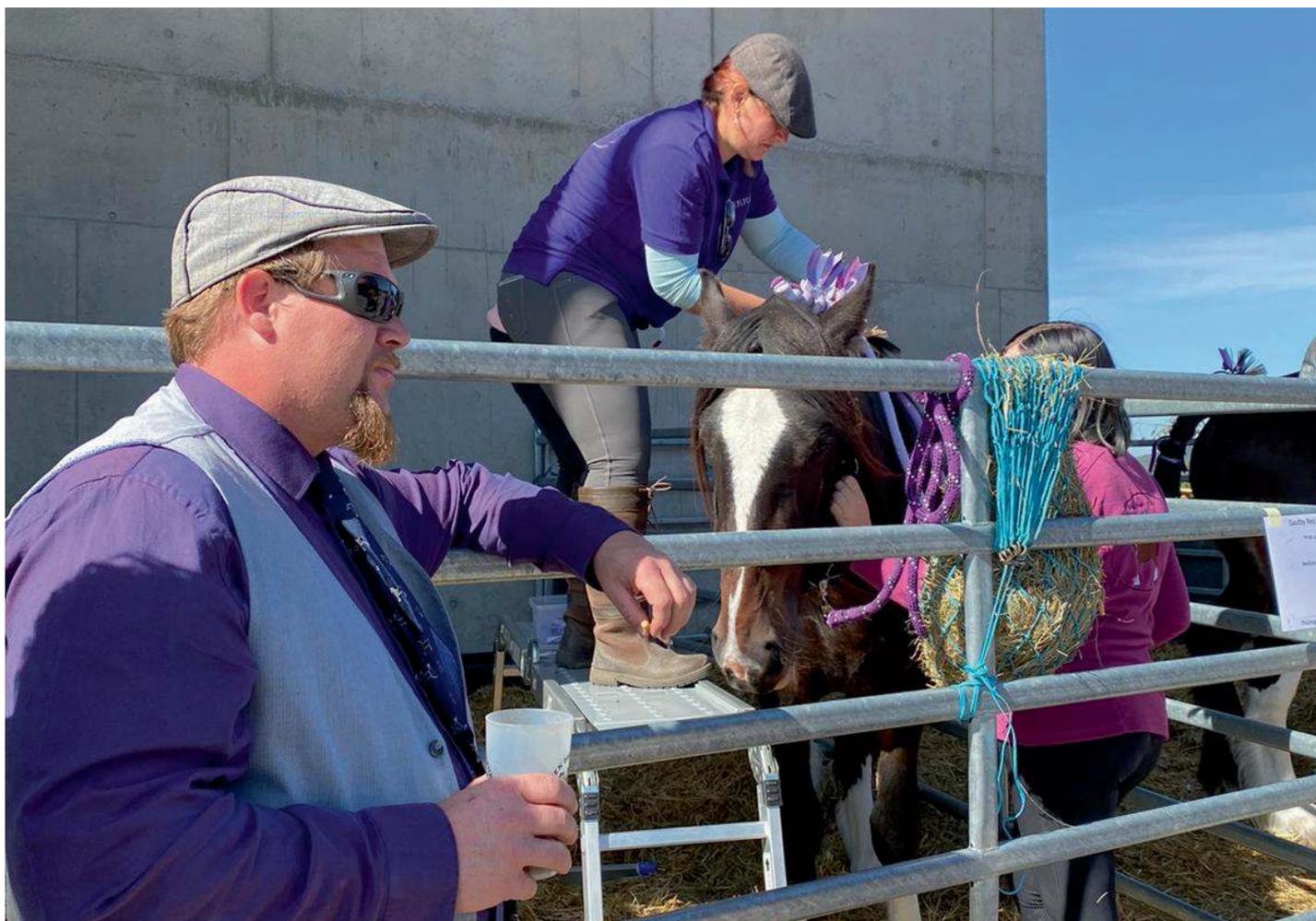
Im Laufe des Tages reisten weiter Freunde und Bekannte mit ihren Shire an. Schön war es alle wieder zu sehen und es tat so gut, in der Coronazeit mal wieder auf Menschen zu treffen und eine Show machen zu dürfen. Denn es fehlt ja doch.

Abends war dann Stammtisch. Schade fand ich persönlich, dass wir alle so verteilt waren in dem Restaurant, ich hätte mir gewünscht, dass wir alle zusammen sitzen und am besten noch mit eigenem Raum ohne andere Gäste. Sonst war es aber lecker und ein netter Abend.

Sonntag war wie erwartete die Show, wie immer etwas durcheinander und stressig für uns, aber wir wären nicht wir, wenn wir das nicht gern machen würden und es trotzdem hin bekommen. Ich hatte diesmal sogar Zeit, anderen beim Einflechten zu helfen. Ich war auch erstaunt wie viele Zuschauer da waren, darunter viele bekannte Gesichter. Das hat mich sehr gefreut.

Aus unserer Sicht lief der Tag super ab. Klar gibt es das ein oder andere was man verbessern kann. Aber für die erste Show war es super organisiert. Danke an Yvonne Bonda!

Eure Jeannine (von Elder Moor Shire)





Learning Day 2020



(Text und Bilder: Karin Anger-Marx)

Um einen verstärkten Austausch unter Züchtern und Shire Horse Liebhabern mit ihren Erfahrungen zu fördern, bieten wir seit 1998 immer wieder Learning Days an. So auch dieses Jahr:

Am 3. Oktober hatten wir unser Stonefield Seminar.

Der Tag war in verschiedene Themengebiete aufgeteilt. Begonnen haben wir damit, wie die Pferde für eine Zuchtschau vorbereitet werden. Vom Waschen mit den entsprechenden Mitteln, wie Soft Soap, Fairy ultra etc., ging es weiter zum Einflechten. Sabine Mühlbeyer und ich demonstrierten an Ivanhoe, wie die Mähne eingeflochten wird und wie man die Problematik der extrem langen Haare in den Griff bekommt. Danach präparierten wir den Schweif.

Schön war der Austausch zwischen den »alten Hasen« die über Jahre hinweg angesammelte Erfahrungen im Positiven wie im Negativen zum Besten gaben. Richter und Züchter präsentierte ich meine Ansichten und die Zuchtrichtlinien der SHS. Was man bei den Behängen im Einzelnen berücksichtigen sollte, schauten wir uns im Detail an. Es sollte für den Richter eine gute Sicht auf die Definition des Beines gewährleistet sein. So manches Härchen fiel dabei dem Messer zum Opfer.

Beschlagsrichtlinien wurden angesprochen. Ebenso der Einsatz von Korrekturbeschlägen. Dann ging es weiter zu der Bewertung des Gesamteindrucks und

dem Gebäude des Pferdes. Danach konnten die Teilnehmer selbst das Einflechten üben. Es ist immer sehr wichtig, dass man nicht nur zusieht, sondern auch selbst Hand anlegen kann.

Wir stellten dann die ganzen Utensilien zusammen, die man für eine Zuchtschau dabei haben sollte. Vom Kabelbinder, Sekundenkleber, Babypuder bis hin zum Mähnenmesser gehören unglaublich viele Kleinigkeiten in die Begleitbox, welche einem am Tag der Schau das Leben erleichtern können.

Dann ging es an das Vorführen der Pferde im Ring. Es wurde erläutert, worauf die Richter schauen. Man sollte Verständnis dafür bekommen, worauf der Richter im Einzelnen bei den Vorführritualen Wert legt. Was wird bewertet und was kann für eine gute Platzierung von Vorteil sein oder auch nicht.

Leider begann es genau zu diesem Zeitpunkt zu regnen. Wir verlegten es in unsere Stallgasse. Nach diesem Punkt ging es direkt in die Gangbildanalyse über. Zuerst aus der Sicht des Richters. Wie sollte sich ein Pferd an der Hand bewegen, wie wird es korrekt hingestellt? Was bedeutet es, wenn unglückliche Bewegungsabläufe an Vorderfußwurzelgelenk oder Sprunggelenk zu sehen sind? Fehlstellungen etc. wurden besprochen.

Dann übergab ich an Sabine Dietrich. Sie ging wortwörtlich in die Tiefe. Sie erläuterte ihre Arbeit und demonstrierte es am Pferd. Leider kann das



menschliche Auge die komplexen Bewegungen des Pferds nicht vollständig wahrnehmen. Sehr anspruchsvoll ist beispielsweise die Lahmheitsdiagnostik. Probleme des Bewegungsapparats bei Pferden wirken sich sowohl auf die Leistung als auch auf das Wohlbefinden des Tieres negativ aus. Sabine gab uns wertvolle Hinweise, um Gangunregelmäßigkeiten und Lahmheiten zu erkennen und zu verstehen. Prävention und Früherkennung sind sehr wichtig. Wir besprachen noch Schmerzpunkte und Verspannungen. Beim Menschen funktioniert die Einschätzung und Äußerung des Schweregrads von Schmerz mit Hilfe einer Skala noch recht gut. Bei Tieren ist das deutlich schwieriger. Vor Allem dann, wenn es keine erkennbare Ursache wie eine Verletzung gibt.



So wichtig Schmerz als Warnsignal ist, so entscheidend ist es, ihn schnell zu behandeln. Schmerz bedeutet immer Stress für den Körper. Das kann sich durch ansteigende Temperatur bis hin zum einseitigem Muskelaufbau und Verspannungen äußern. Es sollte bei einer Behandlung nicht um die Unterdrückung des Schmerzes, sondern vor allem um das Ausschalten der Ursache gehen. Meist kommt die Ursache der Schmerzen, die wir lokal eingrenzen können, aus einem komplett anderen Bereich des Körpers. Sabine zeigte die Möglichkeiten der Behandlungsmethoden »Craneo«, »Lasern«, »Akku-punktieren« und vieles mehr.

Danach gingen wir zum geselligen Teil über. Wir saßen mittags bei Kaffee und Kuchen zusammen, abends gab es Pizza von unserem Lieblingsitaliener. Es war ein super toller Tag! Danke an alle die auch eine sehr weite Anreise hatten.

Für nächstes Jahr werden wir zusammen mit Sabine Dietrich neben einem Stonefield Seminar auch Wochendkurse zum Thema ganzheitliche Korrektur von Pferd und Mensch anbieten. Es ist sehr wichtig, dass Mensch und Tier ganzheitlich betrachtet werden. Disharmonie, Einseitigkeit, Verspannungen etc. übertragen sich im Umgang und beim Reiten auf das Pferd. Analyse von Schmerzpunkten und deren Vermeidung werden ein Thema sein.



Pimp My Shire - berichtet von "Ersties"

(Text und Bilder: Jeannine Kuhlitz)

Zum ersten Mal waren wir auf dem Hof Schönborn bei Jenny und Patrick. Wir haben schon einige Shows mitgemacht, aber Pimp my Shire war trotzdem sehr interessant, weil es verschiedene Möglichkeiten gibt den Schmuck einzuflechten.

Es ist immer wieder interessant worauf man so achten sollte. Im Anschluss war die LSZ, was ja auch mehr dazu diente sich Tipps zu holen, wie man sein Pferd richtig vorstellt. Der Richter Theodor Bungard

hat es jeden falls auch nach dem Vorstellen mit Begeisterung getan und alle Fragen beantwortet.

Abends beim Stammtisch konnte man sich dann noch mal super austauschen über den Tag. Danke an Jenny und Patrick für das tolle Wochenende und die Organisation.

Eure Team Elder Moor Shire



Kaltblut stiehlt die Show

(Text und Bilder: Yvonne Herchenröder, Bericht aus 2019)

Was war das für ein toller Sonntag. Nun gut, er war etwas verregnet aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Aber ganz von vorn....

Vor Wochen klingelte es abends bei uns an der Tür. Eine unbekannte Dame erzählte, dass sie eine Fohlenrundfahrt im westlichen Artland plant, wo Züchter ihre Fohlen vorstellen können und das das immer ein tolles Event bei den Warmblutzüchtern wäre... MOMENT... Wir sind keine Warmblutzüchter, haben zwar ein Fohlen... Aber wollen die Leute wirklich auf ihrer Rundreise nach Fohlen von den Vererbern: Finest, Baron, CanTici, Escolar (um nur ein paar zu nennen...,) ein Shire Horse Fohlen sehen??? »Doch«, sagte die Dame... »macht ihr mal mit, das wird toll!«

Mit gemischten Gefühlen erwartete ich den Tag dieser Fohlenrundfahrt und damit ich wusste, was auf mich zu kam fuhr ich zu den ersten Höfen mit. Es waren so circa 40 Züchter und Interessenten, welche im Konvoi von Hof zu Hof fuhren. Gezeigt wurden 25 Fohlen. Es waren schöne Tiere dabei. Graziös schwebten die Fohlen über die Sandplätze und bei einem Fohlen hatte man das Gefühl, es berührte gar nicht den Boden... Wow, wunderschön.

Die Fohlen waren allesamt sehr schreckhaft und viele waren nicht gehandelt. Ich habe nur zwei am Halfter laufen sehen, der Rest konnte dies noch nicht. Ich verabschiedete mich etwas früher von der Gruppe, um bei uns am Hof alles vorzubereiten. Nochmal schnell über Mutter & Fohlen putzen und auf die Menschenmenge warten. Diese ließ nicht lange auf sich warten.

Die Leute stellen sich in einen Halbkreis bei uns auf den Hof und schauten mich fragend an. Ich eröffnete die Runde mit den Worten: »Bei uns ist alles anders. Alles viel größer und viel ruhiger. Wir können



vielleicht nicht so toll schweben und tanzen. Aber wir können groß, imposant und wir können die Erde beben lassen.«. 40 Augenpaare schauten mich völlig entgeistert an und die Blicke wurden noch besser und unbezahlbar. Ich holte zuerst Mutterstute mit Fohlen aus der Box. Maccallan hatte natürlich sofort mit seinem Niedlichkeitsfaktor, die »Ahhs« und »Oohhs« aus den Leuten hervorgebracht. Er war etwas schüchtern und so kuschelte er sich an mich.

Die Leute waren sehr interessiert und wollten viel wissen. Mein Mann, unsere Tochter und ich beantworteten jede Frage. Maccallan legte dabei, am Halfter und Strick seine Kopf auf meine Schulter. Die

Leute konnten es nicht glauben, dass er so zutraulich ist. Nachdem sie ihn begutachtet hatten – ich sparte mir das Vortreiben – sagte ich der Gesellschaft, dass ich ihnen jetzt gern den Vater des Fohlens vorstellen würde. Wieder ungläubige Blicke und Fragezeichen in den Gesichtern. Mutter und Fohlen weggestellt, der Hengst geholt. Die Leute konnten es nicht glauben, als ich ihnen erzählte, dass unser Hengst zur Zeit mit zwei Stuten und mit dem Fohlen zusammensteht.

Drago stand in einer Mensentraube und genoss sichtlich seinen Auftritt. Es wurden Fotos gemacht, nachgemessen, gefachsimpelt und immer wieder beantworteten wir die gestellten Fragen. Wir holten noch eine Stute dazu. Wieder konnten es die Zuschauer nicht glauben, dass der Hengst so brav und entspannt zwischen Menschen und Stuten steht. Es war herrlich in diese Gesichter zu schauen.

Wir stellen alle Pferde wieder weg, besichtigten noch unsere Boxen, den Untersuchungsstand und alles was die Leute noch so interessierte. Selbst unser Heu- und Miscanthuslager wurde besucht. Es hat so viel Spaß gemacht den Warmblutzüchtern die Shire Horses näher zu bringen. Eine ältere Dame verabschiedete sich mit den Worten: »Ich könnte weinen, so schön sind diese Pferde!«.

Shire können auch "akademisch"

(Text: Liane Reinemer, Bilder: Liane Reinemer und Nadine Fabisch)

Seit ich mein Herz an die Shire verloren habe (mit 17 Jahren), hab ich davon geträumt, diese großen mächtigen und wunderschönen Pferde einmal in einer leichten und ausdrucksstarken Weise zu reiten. Nun habe ich meinen Tom schon seit 15 Jahren und mit ihm zusammen habe ich die Akademische Reitkunst entdecken dürfen.

Als er 6 Jahre alt war bin ich zum Glück auf diese schöne Reit- und Ausbildungsweise gestoßen. Denn es stellte sich heraus, dass nicht jede Art zu Arbeiten logisch für ein Kaltblut ist. Durch die kleinschrittige und geduldige Art ein Pferd, egal mit welchen körperlichen Voraussetzungen auszubilden, kann ich nun meinen Tom so ausdrucksstark präsentieren.

Natürlich weiß ich auch, wieviel Arbeit noch vor uns liegt um diese Reise weiter in noch harmonischeren Formen zu schmücken. Aber ich bin super happy, dass ich die Ehre hatte, mit Tom am 1. Oktober den »Squire Test« der akademischen Reitkunst zu probieren. Diese Sitzprüfung ritt ich mit dem Schulungspad von Bent Branderup und gebisslos am Cavesson mit 4 Zügeln. Und was soll ich sagen...

Wir haben ihn tatsächlich bestanden! Diese Prüfung hat wohl maximal eine Handvoll von Kaltblütern geschafft. Wer mehr darüber wissen möchte, hier der Link zur akademischen Reitkunst:

knighthoodoftheacademicartofriding.eu





Nadine Fabisch



Nadine Fabisch



Thüringer Shire Horse Show 2020

(Text: Christian Rink, Bilder: Tierfotografie Fabisch, Boris Halter)

Durch die Corona-Pandemie hatte ich mich gemeinsam mit meiner Familie entschlossen unser 10-jähriges Jubiläum der Oakstead Shire Horse Show abzusagen. Wer die Show kennt, weiß das diese vor allem von den Zuschauern lebt und unter den Einschränkungen wäre diese Show nicht möglich gewesen.

Auch die Bundeszuchtschau, für die wir die Bonda Ranch in Worbis ins Auge gefasst hatten, mussten wir aus denselben Gründen absagen. Als in Thüringen dann im August wieder Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Besuchern erlaubt waren, rief mich Yvonne Bonda an und teilte mir mit, dass die Deutschen Meisterschaften im Cutting am Wochenende vor der geplanten Bundeszuchtschau doch statt finden würden. Wir haben daraufhin entschieden, an Stelle der Bundeszuchtschau die „Thüringer Shire Horse Show 2020“ zu veranstalten. Im Bewusstsein, dass eine so kurzfristige Planung auch mit Einbußen bei Zuschauern und Ausstellern verbunden ist, haben wir dann im August die Ausschreibung veröffentlicht. Wir haben uns sehr über knapp 20 Pferde in der Zuchtschau und im Showprogramm gefreut. Alles in allem war die Show sehr gut besucht. Sowohl in der Halle, als auch im Saloon und dem Rest der Anlage war ausreichend Platz um die Auflagen des Gesundheitsamtes zu erfüllen.

Die Bonda Ranch ist wirklich eine außergewöhnliche Anlage die sowohl dem Aussteller als auch dem Zuschauer, eine tolle Atmosphäre bietet. Vielen Dank an Yvonne Bonda und ihr Team, die uns nicht nur die Anlage zur Verfügung gestellt hat, sondern sich auch um die komplette Organisation außerhalb der Zuchtschau gekümmert hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn dies nicht die letzte Shire Horse Show auf dieser Anlage gewesen ist.

Liebe Grüße, Christian Rink



Jackett und Richter-Hut während einer Pause
unten: Ansichten der Anlage









Stonefield *Shire Horses & Clydesdales*
Karin Anger-Marx & Matthias Marx



Show - Zucht - Deckhengste - Seminare

www.stonefield.farm











Pimp my Shire 2020



(Text: Bianca Flemm, Jennifer Hermann, Bilder: Shire Connection Schönborn, Werner Siess)

Seit einigen Jahren veranstalten wir, die Shire Connection Schönborn, das Seminar »Pimp my Shire«. Hier erfahren sowohl Einsteiger in der Shire-Szene, als auch Fortgeschrittene und Interessierte, alles rund um Zucht, Haltung, Fütterung, Hufbearbeitung und das traditionelle Einflechten zu Showzwecken. Dabei gehen geübte Shire Horse-Besitzer und Showerfahrene den Neulingen zur Hand.

Der breite Wissenstransfer liegt uns einfach total am Herzen. Daher gab es in den Vorjahren auch immer Vorträge und Demonstrationen wie zum Beispiel zu den Themen Beschlag, Papierangelegenheiten, charakteristische Erkrankungen oder aber der Fütterung. Das Wochenende hat sich mittlerweile zu einem Treffpunkt für Shire Horse Enthusiasten entwickelt, an dem es in erster Linie darum geht, allgemeine Fragen zur Rasse zu besprechen, aus dem Erfahrungsschatz langjähriger Halter und Züchter zu lernen, aber auch neueste Erkenntnisse z.B. aus der Veterinärmedizin einfließen zu lassen. In lockerer, ungezwungener Atmosphäre wird so einiges Know-how rund um Show und allgemeintenen Themen ausgetauscht, so dass wirklich Jeder etwas dazu beitragen und davon profitieren kann.

Im Juli stand Pimp my Shire inzwischen zum 12. Mal im Schönborner Terminkalender. Aufgrund von Nachfragen wurde der Termin schon früh festgelegt und bereits am 4.1.2020 öffentlich ausgeschrieben. Lange war aber ungewiss, ob das Seminar wegen der Corona-Pandemie überhaupt stattfinden konnte. Es war nicht absehbar wie sich die Lage entwickelt, ob und welche Einschränkungen zum Zeitpunkt der Veranstaltung wirklich greifen würden. Das machte die Planung schwierig und zwang uns alles recht kurzfristig umzusetzen mit der ständigen Ungewiss-

heit, doch alles noch kurzfristig absagen zu müssen. Entsprechend wurde die öffentliche Ausschreibung regelmäßig angepasst und alles mit den zuständigen Ämtern abgeklärt.

Letztendlich konnten wir aber ein Event umsetzen, das noch deutlich mehr zu bieten hatte, als ursprünglich geplant war – auch wenn es wegen der aktuellen Abstandsregeln keine Vorträge im Hüttchen oder große Zuschauerzahlen gab. Gemeinsam mit unserem zehnköpfigen Team und Sponsoren konnten wir unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienemaßnahmen im Rahmen des Seminars und einem entsprechenden Konzept sogar eine kleine Zuchtschau durchführen.

Der Tag startete bei bestem Wetter mit der Praxis am Pferd. Patrick, Steffi, Natascha, Emma und Alischa demonstrierten das Einflechten von Mähne und Schweif, sowie das Herrichten der Behänge für eine Zuchtschau. Währenddessen wurde natürlich auch über viele weitere Themen und verschiedenste Fragen rund ums Shire Horse diskutiert.







Mittags hat man sich am Hüttchen mit einem deftigen Essen gestärkt, anschließend wurden die Pferde fertig gemacht. Gegen frühen Nachmittag waren Hengste, Stuten und Wallache eingeflochten rausgeputzt startklar für den Wettkampf in sechs verschiedenen Klassen. Aus Euskirchen war Richter Theo Bungard stilecht mit Melone und Sakko angereist. Er ist einer von nur zwei Richtern aus Deutschland. Unterstützt wurde er von Jessica Sturm, die als Ringstewart an seiner Seite war. 29 Stuten, Hengste und Wallache waren angemeldet und wurden in den Klassen: Jährlinge, 2-jährige, Wallache 3-jährig und älter, Hengste 3-jährig und älter, Stuten 3-jährig und älter und Senioren 16 Jahre und älter, vorgestellt und bewertet. Die Teilnehmer mit der weitesten Anreise kamen mit einem Jährling und einem Schimmelwallach sogar aus der Schweiz angereist!

Die Mädels vom Hof Schönborn haben jeweils mit »ihrem« Pferd im Vorfeld geübt, es an diesem Tag selbstständig einflochten und vorgestellt.

Da wir weder ein Stallzelt finanzieren konnten noch eine große Reitanlage besitzen waren wir damit schon an unserer Kapazitätsgrenze und mussten hier und da improvisieren. Mit so viel Interesse, ob

als Teilnehmer mit Pferd oder als Theorieteilnehmer und beim Stammtisch, hatten wir in dieser schwierigen Zeit nicht gerechnet.

Aus den Siegern aller Klassen wurden jeweils noch der beste Hengst und die beste Stute prämiert. Das schönste und wichtigste aber ist die gemeinsame Zeit unter Gleichgesinnten, mit vielen bereichernden Gesprächen, dem Erfahrungsaustausch und die einfach tolle Stimmung unter den Teilnehmern! Abends gab es einen sehr gut besuchten open-air Stammtisch, zu dem sich noch ein paar weitere Shire Horse Besitzer gesellten die ohne Pferde dabei waren und einfach kamen um Freunde zu treffen. Ein sehr schöner Abend als Abschluss eines diesmal ganz besonderen Pimp my Shires. Peter Hoffmann hatte wieder dafür gesorgt dass alle mit reichlich gutem Fleisch aus seiner Landmetzgerei versorgt wurden. Aber auch Vegetarier kamen natürlich nicht zu kurz.

Am darauf folgenden Sonntag fand ein Ausritt statt, einvernehmlich einigten wir uns aber auf einen etwas späteren Beginn als ursprünglich geplant, denn der Stammtischabend verlief doch bei vielen deutlich länger als gedacht... :-)

Unter normalen Bedingungen findet unsere jährliche Bundeszuchtschau statt und jeder kann theoretisch eine Landesschau ausrichten. Unterstützung bei der Ausrichtung erhalten die Veranstalter dann vom Deutschen Shire Horse Verein e. V.. Wir, die Shire Connection Schönborn haben in diesen besonderen Zeiten aber darauf verzichtet und die Veranstaltung auf eigenes Risiko durchgeführt.

Und das Risiko hat sich gelohnt! Unser Team hat funktioniert wie ein Uhrwerk und wir sind echt total begeistert, wie toll alle zusammengearbeitet haben und wie engagiert alle waren. Einfach Teamwork in Perfektion und darauf sind wir unglaublich stolz. Zudem hatten wir tolle Sponsoren an unserer Seite und konnten so Schleifen, Pokale und außergewöhnlich viele Ehrenpreise vergeben. Jeder Teilnehmer durfte sich über einen oder mehrere der teilweise sehr hochwertigen Sachpreise freuen.

Das ist nicht selbstverständlich und wir sind allen Beteiligten wie Teilnehmern mit und ohne Pferden, Helfern, Dozenten und Sponsoren so dankbar für diese gelungene Veranstaltung unter ganz besonderen und noch nie dagewesenen Umständen!











Robin Hood Stables

präsentiert



Robin Hood Stables bietet die folgenden zwei Hengste für die Zucht an:

Acle BB King

Burnham Green Alfie x
Acle Leading Lady
(Hillmoor Mascot)
BB King ist ein bewährter
Championvater.
Seine Nachwuchs ist
international erfolgreich.

Robin Hoods Stables Friendly Simon

Acle BB King x
Red Brae Susanna
(Trelow Commodore)

Simon hat sich auf vielen
Ausstellungen als 2-jähriger
Hengst in England sehr
erfolgreich präsentiert.
Seine ersten Fohlen sind
sehr stark, groß und gesund.



Die vollständigen Ahnentafel beider Pferde finden Sie unter www.allbreedpedigree.com

Sie können bei diesen Hengsten nur tiefgefrorenes Sperma über Holstud bestellen (EU qualifiziert). Adresse Holstud: Oude Arnhemseweg 103, 6741 EG Lunteren, Tel.: 0031 - (0) 6 54303639, E-Mail: info@holstud.nl

Robin Hood Stables verkauft auch regelmäßig junge Pferde von unserer eigenen Zuchtfarm oder hochwertige importierte Pferde.

Robin Hood Stables ist auch die Adresse für alles rund um das Shire-Pferd, wie Trens, Sättel, Geschirr und Kutschen.

J. Verhoeven - Bernsestraat 15 - 5255 PA Herpt (Heusden) Nederland
Mobiel: 06 24452120 - Tel: 0416 - 663972
info@robinhoodstables.nl - www.robinhoodstables.nl